

Den Schwachen helfen

Bedürftige ehrenamtlich unterstützen – dafür hat der Johanniterorden in Schorndorf eine neue Hilfsgemeinschaft gegründet

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SABINE LILIENTHAL

Schorndorf.

In tätiger Nächstenliebe, ohne viel Aufhebens, den Schwachen helfen, das sei der Auftrag der Johanniter, so Hans-Werner Carlhoff, Auftraggeber der Johanniter Hilfsgemeinschaften Baden-Württemberg. Und das soll nun auch vermehrt in der Region östlich von Stuttgart geschehen.

Die Johanniter-Hilfsgemeinschaften (JHG) wurden 1951 als ein Ordenswerk des Johanniterordens gegründet. Bisher bestanden 79 Johanniter-Hilfsgemeinschaften, davon 67 in Deutschland, vier in Europa und acht in Übersee, sagte Carlhoff bei der Gründungsveranstaltung der 80. Hilfsgemeinschaft weltweit, der Achten in Baden-Württemberg. Die Hilfsgemeinschaften sind örtlich organisierte Vereinigungen, in denen sich Menschen finden, die Mitmenschen in Not ehrenamtlich helfen wollen. „In der Region am Remstal und in der Umgebung östlich von Stuttgart gibt es noch keine Hilfsgemeinschaft. Also organisieren Sie mal!“, damit habe der baden-württembergische Kommandator (Leiter einer Ordensniederlassung) Curt-Ekkehard Freiherr Schenck zu Schweinsberg im vergangenen Jahr einige Ordensbrüder aus der besagten Region zum Handeln aufgefordert, erzählte Wulf-Henrik von Krosigk. Er war einer davon.



Johanniter-Ritter Wulf-Henrik von Krosigk (links) ist Vorsitzender der neuen Johanniter-Hilfsgemeinschaft Hohenstaufen.

Bild: Büttner

Das Marienstift freut sich über Helfer, die die Bewohner besuchen

Der Schorndorfer rief dann sogleich eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben und überlegte mit vier weiteren Johannitern und einer engagierten Ehefrau derselben, was zu tun sei. „Wir haben recherchiert, was hier gebraucht wird. Und das Altenheim Marienstift Schorndorf teilte uns mit, dass ein Bedarf an Besuchsdiensten besteht“, sagte von Krosigk. So fand auch im Marienstift die Gründungsveranstaltung statt. Insgesamt 13 Mitglieder unterschrieben die Beitrittsanträge und konnten anschließend den Vorstand wählen. Dieser nicht rechtskräftige Verein heißt nun Johanniter-Hilfsgemeinschaft Hohenstaufen und wird zum Gebiet der Ordens-Subkommande Hohenstaufen gezählt. Die Mitglieder sind zuständig für die Landkreise Esslingen und Göppingen und für das angrenzende Remstal inklusive Aalen, wobei nur dieser Teil des Rems-Murr-Kreises einbezogen ist. Einige der Gründungsmitglieder haben bereits begonnen, regelmäßig alte Menschen im Marienstift zu besuchen, aber Krosigk betont, dass auch jeder, der an

anderen Orten des Gebietes tätig sein will, sich jederzeit an ihn wenden kann, falls Fragen zur Herangehensweise oder Organisation eines Ehrenamtes bestehen. „Man muss kein Mitglied bei den Johannitern sein, um zu helfen“, sagt von Krosigk. Die Hilfsgemeinschaft bietet Freiwilligen die Möglichkeit, ehrenamtliche Tätigkeiten zu organisieren und sich über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Ehrenamtliche brauchen Kraft für ihre Hilfe bei den Schwächeren

„Weil oft viel Leid für die Menschen besteht, denen wir helfen, erfordert es als Ehrenamtlicher viel Kraft, für die Menschen in schwierigen Situationen da zu sein“, so Hans-Werner Carlhoff bei seinen Grußworten. Im Namen der Baden-württembergischen Kommande bot er der neugegründeten Hilfsgemeinschaft die Unterstützung der seit einigen Jahren bestehenden Stuttgarter Hilfsgemeinschaft an und wünschte viel Glück und Gottes Segen.

Hausleiter Hans-Rüdiger Richter und seine Stellvertreterin Kristina Bachofer-Zei-

ser erläuterten die ehrenamtliche Tätigkeit, die im Marienstift derzeit gebraucht wird. Besuchsdienst heißt entweder eine bestimmte Person regelmäßig zu besuchen oder kurzfristig jemanden beispielsweise zum Markt oder bei einem Spaziergang im Garten zu begleiten. Dabei geht es vor allem darum, ein wenig Zeit mit dem anderen zu verbringen, Aufmerksamkeit zu schenken, das reiche schon, um eine große Menge Freude zu bringen. Regelmäßig besuchen, kann einmal die Woche oder auch einmal im

Monat heißen, das wird ganz individuell mit der Heimleitung abgestimmt, ebenso wie die Art der Besuche. „Es kommt auf die Bedürfnisse der Bewohner an und auf das, was die Helfer geben können und wollen“, so Richter. Die Hausleitung gibt neuen Ehrenamtlichen stets eine Einführung, worauf zu achten ist, und sie sorgt dafür, dass Besucher und Besuchte auch gut zusammenpassen, erklärt Richter. „Wenn viele Leute viele kleine Dinge in derselben Richtung tun, wird meist etwas Großes daraus.“

Der Johanniter-Hilfsgemeinschaft helfen

- Wer im Marienstift oder woanders helfen möchte, kann sich an **Wulf-Henrik von Krosigk** wenden. Telefon: 0 71 81 / 4 92 87 53, E-Mail: info@vonkrosigk.org.
- Wer einen Besuchsdienst direkt mit dem Marienstift ausmachen will, wende sich bitte an **Kristina Bachofer-Zeiser**. Telefon: 0 71 81 / 93 80 46 50.
- Helfen ist auch möglich durch Sach- und Geldspenden oder durch die **Mit-**

gliedschaft (Der Beitrag liegt zwischen zwölf und 18 Euro pro Person und Jahr).

■ Folgende Personen wurden **in den Vorstand gewählt**: Vorsitzender: Wulf-Henrik von Krosigk, Stellvertreter: Sven-Constantin Sonne, Schriftführer: Rainer Eisler, Schatzmeister: Ralf von Lünen-schloß, Besitzer: Albrecht Graf von Pfeil und Wolfgang Grupp, Rechnungsprüferin: Elisabeth Baronin von Woellwarth.